

GEMEINDE-INFORMATION

November 2018

Wer ist die Sicherheit der Wiedergeborenen?

Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

1 Joh. 5,20

Unser Vers gehört zum letzten Abschnitt, im ersten Johannesbrief (1 Joh. 5,18-20). Was ist die Absicht des Schreibers mit diesem Abschnitt? In diesem Abschnitt geht es um die dreifache Sicherheit aller Wiedergeborenen. Die „Sicherheit“ dass Gott die Gläubigen in Christus bewahrt bis zum himmlischen Ziel (V. 18). Die „Sicherheit,“ dass sie durch Christus Anteil haben an der göttlichen Natur (V. 19.) Die „Sicherheit,“ dass sie untrennbar für Zeit und Ewigkeit, durch Christus mit Gott verbunden bleiben (V. 20).

Das Thema dieses Verses ist der Sohn Gottes, Jesus Christus. Was wissen wir über Ihn? **„Er ist gekommen.“** Woher? Gottes Sohn, war im Anfang, ehe die Welt war, beim Vater. So wie der Vater ist, war und ist auch der Sohn Abdruck seiner Herrlichkeit.

Ihre Wesensgleichheit ist zu vergleichen mit einem Stempel, durch den Geldscheine gedruckt werden. Als der erste fünfzig Euroschein entworfen wurde und in Druck ging, war auf jedem weiteren Geldschein exakt, dasselbe Bild abgedruckt, ohne Unterschied. So ging, der Sohn Gottes von seinem himmlischen Vater aus, kam in menschlicher Gestalt zu uns, und offenbarte uns exakt, das ganze Wesen seines Vaters, in all seinen Charaktereigenschaften. Jesus sagte zu seinen Jüngern: Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen (Joh. 14,9).

Das Verb **„gekommen“** bedeutet das Christus zu **„uns“** gekommen ist, um zu bleiben, weil Er gegenwärtig und bleibend in den Gläubigen lebt und wirkt. Was hat Er den Gläubigen gegeben? **„Er hat uns Verständnis gegeben.“**

Das Wort **„Verständnis“** bedeutet, dass der Sohn Gottes uns eine neue **„Gesinnung gegeben hat.“** Es geht nicht um abstraktes Wissen, sondern um die **„Gesinnung Christi“**, durch die wir befähigt wurden unsere persönliche Beziehung zu Ihm **„den Wahrhaftigen [zu] erkennen“**.

Mit **„Wahrhaftigen“** ist Gott unser Vater gemeint. Warum denken wir so selten christus-ähnlich? Wir unterscheiden zwischen der „punktuellen Erfahrung“, dass Gott uns bei der Wiedergeburt, die Fähigkeit geschenkt hat, so zu denken wie Christus denkt und dem

„Prozess der Veränderung,“ bis wir in unserem Alltag gewohnheitsmäßig christusähnlich denken. Wie wirkt Christus nun, damit wir den Vater erkennen?

Es ist ähnlich wie mit einem Stück Knete, dass jemand bekam. Darin war, der Abdruck eines Schlüssels abgebildet. Der Mann nahm nun einen ähnlichen Schlüssel und begann ihn zu schleifen und zu formen, genau nach dem Abdruck in der Knetmasse, bis der Schlüssel exakt dieselbe Form hatte wie der Abdruck in der Knetmasse, sodass die Tür aufgeschlossen werden konnte.

So wie dieser Mann an dem Schlüssel arbeitete, ihn schleifte und formte, arbeitet der Herr Jesus an unserer Gesinnung, durch seinen Geist und sein Wort, bis wir gewohnheitsmäßig so denken und leben wir er.

Das ist der Schlüssel, um im Sohn - Gott unseren Vater immer besser kennen und lieben zu lernen.

An wem arbeitet, der Herr Jesus in dieser Art und Weise?

„Wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus.“

Wer ist „wir“? Mit „wir“ sind die Wiedergeborenen gemeint. Der „Wahrhaftige“ ist Gott der Vater. Die Schlüsselaussage ist „wir sind“ Was bedeutet das?

Es gibt einen Unterschied zwischen sein und werden. Sobald ein Königskind geboren wird, ist und bleibt es, mit dem Tag seiner Geburt, ein Königskind. Warum? Weil das Erbgut, der Eltern mit der Zeugung im Kinde ist und mit der Geburt eine untrennbare Beziehung zwischen König und Königskind entsteht. Königskind wird man nicht. Königskind ist man durch Geburt. So wie im Natürlichen ist es auch im Geistlichen. Gotteskind wird man nicht. Gotteskind ist man, durch Wiedergeburt.

Gott unser Vater hat uns „in Christus“ gezeugt, durch seinen Geist und durch den Samen seines Wortes. Wer nun im Vater ist, ist auch im Sohn und wer im Sohn ist, ist auch im Vater. Aber wer den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht (1 Joh. 2,23).

Warum? Weil Gott die Glaubenden mit Christus, in seinem Tod und in seiner Auferstehung vereint.

Alles was den Gläubigen vom Vater trennt, ist mit Christus gekreuzigt und alles, was ihn mit Gott dem Vater verbindet, ist mit Christus auferstanden und lebt.

Das Erbgut unseres himmlischen Vaters ist und wirkt in den Wiedergeborenen (1 Joh. 3,9).

Sie sind vereint und untrennbar mit Christus verbunden. Und „dieser Christus“ ist **„der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.“** Was bedeutet das? Weil Christus wahrer Gott und ewiges Leben ist, sind alle, die in Christus sind lebendig und für Zeit und Ewigkeit mit dem Vater verbunden.

Glaubst du diese biblischen Tatsachen? Oder geht es Dir wie einem der drei Personen, die auf einer hohen Mauer gingen? Einer hieß „Tatsache“, einer „Glaube“, und der andere „Erfahrung“. Tatsache ging voraus, dann folgte Glaube und den Schluss bildet Erfahrung. Solange Glaube sich fest an seinem Vordermann Tatsache orientierte ging alles gut. Als er sich aber umdrehte um nach Erfahrung zu sehen, fiel er von der Mauer.

Jonathan Özyürek

Preis: €5,90



Büchertisch

Benedikt Peters

Die Lehre von Gott (Teil 2)

Die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes leuchtet uns aus allen Seiten der Heiligen Schrift entgegen. Diese lehrt unbestreitbar, dass ein Gott ist; das ist das Fundament der ganzen Lehre von der Trinität, und dieses Fundament wird in den Büchern der Bibel nie verlassen und nie in Frage gestellt. Der Christ, der Jesus Christus als den Sohn Gottes bekennt und durch ihn den Vater anbetet, wird nie etwas anderes glauben, als dass es nur einen Gott gibt. Und dennoch anerkennt und glaubt jeder, der zum Glauben an Jesus Christus gekommen ist, dass der eine Gott in sich drei ist.

Die Christen des ersten Jahrhunderts glaubten, was die Apostel sie mündlich lehrten und in Briefen schriftlich festhielten: dass die drei, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, der eine Gott sind.

Regelmäßige Veranstaltungen

MO 15:30 Uhr Frauenstunde (12. und 26. November)

DI 17:30 Uhr Jungschar

MI 10:00 Uhr Mutter-Kind-Kreis (7. und 21. November)

16:30 Uhr Kinderstunde

DO 20:00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

FR 20:00 Uhr Jugend

Gottesdienste

So, 4. November	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Artur Reiswich Thema: Wer ist Jesus? (Mt 1,1-17)
So, 11. November	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von den jüngeren Brüdern Predigttext: 1 Joh. 2,28-29
So, 18. November	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt von Daniel Dittus
So, 25. November	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Abendmahl Predigt vom Bibel-Center Breckerfeld

Bibelstunde

Do, 1. November	Mauerbau: Vollendung der Mauer (Nehemia 6,15-7,7a)
Do, 8. November	Bündniserneuerung: Gesetzeslesung und Reaktion des Volkes (Nehemia 7,73b-8,18)
Do, 15. November	Bündniserneuerung: Bußgebet der Leviten und Buße des Volkes (Nehemia 9,1-37)
Do, 22. November	Bündniserneuerung: Verpflichtung auf das Gesetz (Nehemia 10,1-30)
Do, 29. November	Bündniserneuerung: Verantwortlichkeiten zum Gesetz (Nehemia 10,31-40)

Adresse Auf der Hofstadt 9, 35708 Haiger-Allendorf

Konto IBAN: DE59 5169 0000 0020 3229 00, BIC: GENODE51DIL (Volksbank Dill eG)

Internet efg-allendorf.de

Datenschutzhinweis: Die persönlichen Daten in diesem Brief (Geburtstage) sind nur für den internen Gebrauch bestimmt.